STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2812/2022

35. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Maßnahmen zur Energieeinsparung			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	13.09.2022	
Verfasser	Eckert, Marcus	Zuständiges Amt	Amt 2	
Sachgebiet	24 Immobilienmanagement	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Stadtrat	Kenntnisnahme/ Entscheidung	27.09.2022	Ö

Anlagen:	<ol style="list-style-type: none">1) Dt. Städtetag: Übersicht möglicher Maßnahmen zur Energieeinsparung (Stand: 7.7.2022)2) SA-Nr. 097 der CSU-Fraktion: Acht-Punkte-Plan Energieeinsparung und -gewinnung3) Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen (Kurzfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung – EnSikuMaV)4) Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (Mittelfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung – EnSimiMaV)5) Bayer. Gemeindetag: Erläuterung der Energieeinsparverordnungen6) Dt. Städtetag: Übersicht möglicher Maßnahmen zur Energieeinsparung (Stand: 01.09.2022)
----------	---

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat billigt die Umsetzung der von der Verwaltung dargestellten Maßnahmen.
2. Über die Vorgaben der Bundesverordnungen hinaus beschließt der Stadtrat folgende Maßnahmen – vorbehaltlich der technischen Umsetzbarkeit:
 - a)
 - b)
3. Der SA-Nr. 097 der CSU-Fraktion vom 29.07.2022 ist damit hinsichtlich der kurzfristigen Maßnahmen (Nrn. 1-6) erledigt.

Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€
Folgekosten				€

Sachvortrag:

Auf Grund des Ukrainekriegs und der daraus resultierenden Sanktionen gegen Russland kam und kommt es zu einer Verknappung bzw. einem Ausbleiben der Gaslieferungen und damit absehbar zu einer Energiekrise, insbesondere bei der Gas- und Stromversorgung.

In der Folge sind zum einen die Preise massiv gestiegen und zum Teil irrationalen Schwankungen unterworfen, zum anderen aber auch die Versorgungssicherheit gefährdet.

Die Stadtverwaltung arbeitet derzeit einen umfangreichen Maßnahmenkatalog ab, um den städtischen Energieverbrauch weiter zu senken, als Grundlage dafür dienen:

- Die beiden Bundesverordnungen
 - zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen (Kurzfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung – EnSikuMaV) und
 - zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (Mittelfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung – EnSimiMaV)
- Die „(Fortführung der) Übersicht möglicher Maßnahmen zur Energieeinsparung“ des Dt. Städtetags
- Der Sachantrag der CSU-Fraktion Nr. 097 vom 29.07.2022

Etliche der kurzfristigen Punkte aus dem SA sind durch die Bundes-VO zwischenzeitlich auch konkretisiert, verbindlich vorgegeben und von der Verwaltung umgesetzt, u.a.

1. Absenkung der Raumtemperatur, vgl. § 6 Abs. 1 EnSikuMaV
Bei Gebäuden mit GLT (Gebäudeleittechnik) wurde die Raumtemperatur auf 19°C eingestellt. Bei anderen Gebäuden ohne GLT wird die Vorlauftemperatur der Heizung in der Heizperiode gesenkt, um niedrigere Raumtemperaturen zu erreichen. Zudem werden (falls vorhanden) die Behördenventile an den Heizkörpern zurückgedreht.
2. Prüfung von Heizungsanlagen, vgl. §§ 2 f. EnSimiMaV
Wurde und wird wie auch in den vergangenen Jahren im Rahmen der Heizungswartung und durch den Kaminkehrer durchgeführt.
3. Optimierung von Heizungsanlagen, vgl. §§ 2 f. EnSimiMaV
Die Heizungen werden stets im Zuge der Wartung optimiert. Zudem werden alte, defekte Heizungskomponenten durch energiesparendere Komponenten ersetzt.
4. Wochenendabsenkung ohne Auskühlung, entspricht der lfd. Praxis
An nahezu allen Gebäuden wird mit Nacht- und Wochenendabsenkung gearbeitet. Generell sehen wir noch ein (geringes) Einsparpotenzial, wenn die Heizzeiten noch enger mit den Nutzern abgestimmt werden können (z.B. durch Belegungspläne).
5. Prüfung der Straßenbeleuchtung / Weihnachtsbeleuchtung, hier ist die Fortführung der LED-Umstellung und die Dimmung der Str.-Beleuchtung bereits Beschlusslage

(UVT 14.07.2022)

6. Abschaltung Bürotechnik & Kühlgeräte, wird im Rahmen der Hausordnung bzw. DA für die Nutzung der Informationstechnologie geregelt (und noch deutlicher dargestellt)

Selbstverständlich werden auch die weiteren Maßnahmen aus den VO umgesetzt, dazu gehören insbesondere

- das Verbot der Beheizung von Gemeinschaftsflächen, § 5 EnSikuMaV
- die Abschaltung/Reduzierung von Trinkwassererwärmungsanlagen in öffentlichen Nichtwohngebäuden, § 7 EnSikuMaV
- das Verbot der Beleuchtung von Gebäuden und Baudenkmälern, § 8 EnSikuMaV sowie UVT-Beschluss 14.07.

Die Beleuchtung wurde, wo möglich, auf die notwendige Wegebeleuchtung reduziert.

Wo Knx-Gebäudeautomation oder andere Regeltechnik verbaut ist, wurden Firmen beauftragt die Beleuchtung dementsprechend zu schalten.

Über die bestehenden Maßnahmen hinaus nimmt die Verwaltung Anregungen und Anträge entgegen, in anderen Kommunen wurden u.a.

- Frei- und/oder Hallenbäder nicht mehr beheizt, die Öffnungszeiten reduziert bzw. geschlossen,
- Sporthallen nicht mehr/weniger beheizt und Duschen nur noch kalt zur Verfügung gestellt,
- die Regelungen zu Raumtemperaturen und Warmwasser auch auf Kindertagesstätten und Schulen erweitert,
- Raumluftechnische Anlagen in den Vor-Corona-Normalzustand versetzt, mobile Luftreinigungsgeräte abgeschaltet,
- HomeOffice-Angebote ausgeweitet,
- ein kommunales Energiemanagement eingerichtet bzw. ausgebaut (derzeit auch Förderfähig nach Nr. 4.1.2 der Kommunalrichtlinie)
- Ampeln nachts abgeschaltet,
- auf Weihnachtsbeleuchtung und/oder –bäume verzichtet und
- etliches Weiteres, vgl. Übersicht des Städtetags.

Weitere Informationen auch unter <https://www.staedtetag.de/themen/klimaschutz-und-energie/energiesparen-projekte-und-kommunikation-der-staedte>

Viele der genannten Punkte sind jedoch aus verschiedenen Gründen emotional so aufgeladen, so dass es hier zu einer Umsetzung einer möglichst breiten Mehrheit des Stadtrats bedarf.

Gleichzeitig kann bei den wenigsten der Maßnahmen bereits vorab die konkrete Energieeinsparung beziffert werden, Zeit- und Kostenaufwand lassen sich (noch) nicht ermitteln.